

Die verschiedenen Hilfsleistungsgrade – Zusammenfassung (KSV 04.2020)

Die Praxis hat 6 alltägliche Lebensverrichtungen als massgebend definiert:

1. Aufstehen, Absitzen, Abliegen
2. Ankleiden, Auskleiden
3. Essen (Nahrung zerkleinern, Nahrung zum Mund führen, Nahrung ans Bett bringen)
4. Körperpflege (Waschen, Kämmen, Rasieren, Baden/Duschen)
5. Verrichten der Notdurft (Ordnen der Kleider, Körperreinigung, unübliche Art der Verrichtung der Notdurft)
6. Fortbewegung (in der Wohnung, im Freien), Pflege gesellschaftlicher Kontakte

Die Hilfslosigkeit gilt als **schwer**, wenn eine Person

1. In allen von der Praxis anerkannten **6 alltäglichen Lebensverrichtungen** regelmässig in erheblicher Weise auf die Hilfe Dritter angewiesen ist
2. **und** überdies der **dauernden Pflege oder der persönlichen Überwachung** bedarf.

Die Hilfslosigkeit gilt als **mittelschwer**, wenn eine Person trotz Abgabe von Hilfsmitteln in

1. mindestens **4 alltäglichen Lebensverrichtungen** regelmässig auf die Hilfe Dritter angewiesen ist; **oder**
2. mindestens **2 alltäglichen Lebensverrichtungen** regelmässig auf Dritthilfe angewiesen ist und überdies einer **dauernden persönlichen Überwachung** bedarf; **oder**
3. in mindestens **2 alltäglichen Lebensverrichtungen** regelmässig auf Dritthilfe angewiesen ist und überdies **dauernd auf lebenspraktische Begleitung** angewiesen ist.

Die Hilfslosigkeit gilt als **leicht**, wenn eine Person trotz Abgabe von Hilfsmitteln in

1. mindestens **2 alltäglichen Lebensverrichtungen** regelmässig auf Dritthilfe angewiesen ist; **oder**
2. einer **dauernden persönlichen Überwachung** bedarf; **oder**
3. **dauernd auf lebenspraktische Begleitung** angewiesen ist; **oder**
4. eine durch das Gebrechen bedingte **besonders aufwändige Pflege** benötigt; **oder**
5. wegen einer **schweren Sinnesschädigung** oder eines **schweren körperlichen Gebrechens** nur dank regelmässiger und erheblicher Dienstleistungen Dritter gesellschaftliche Kontakte pflegen kann.

Die Dritthilfe muss regelmässig (**d.h. im Prinzip täglich**) benötigt werden. Sie muss zudem **erheblich sein**, was der Fall ist, wenn eine Person mindestens eine Teilfunktion der Lebensverrichtung (z.B. „Waschen“ bei der Verrichtung „Körperpflege“) nicht mehr, nur mit unzumutbarem Aufwand oder nur auf unübliche Art und Weise ausüben kann.

Eine Hilfsbedürftigkeit ist nicht nur dann gegeben, wenn eine Person direkte Hilfe benötigt, sondern auch dann, wenn indirekte Hilfe benötigt wird: Dies ist vor allem bei geistig und psychisch behinderten Menschen der Fall, wenn sie bei der Ausführung einer Verrichtung überwacht oder wenn sie zum Handeln angeleitet werden müssen. Bei körperlich behinderten Menschen kann eine Überwachung z.B. im Falle einer Erstickungsgefahr beim Essen nötig sein.

Quelle: Pro-Infirmis

<https://www.proinfirmis.ch/behindertwastun/assistentz/hilflosenentschaedigung-bei-volljaehrigen.html>